

# Seit Jahrhunderten gilt: Hopfen und Malz – Gott erhalt's!

Brauhäuser kommen in Salzburg schon im 12. Jahrhundert vor, ab dem 16. Jahrhundert sind solche auch im Pinzgau erwähnt. Ein Blick in die Geschichte des Pinzgauer Brauwesens.

Kürzlich besuchte ich meine Freunde, die Familie D'Mas, vulgo „Holzwurm“ im Fuscher Sägemuseum. Hier wird einem die Geschichte des Holzes nähergebracht. Neben einer historischen Sonderschau über Bad Fusch und die Elektrizität gibt es auch eine historische Kegelbahn, bei der mein Interesse nicht so sehr dem Kegelsport zugetan war, sondern den unzähligen Bierdeckeln, die die Wände der Bahn zieren. Eine weitere Vitrine ist den „gelehrten Flaschen“ gewidmet und so kam mir die Idee, über das Brauwesen zu schreiben, über Hopfen und Malz – Gott erhalt's!

„Piergelehrte“, wie man Bierkoster auch nannte, gab es schon sehr früh im Auftrag der hochfürstlichen Brauweseninspektion, um Bierfälschungen aufzuzeigen. Doch auch die gestrengen Bierprüfer konnten nicht verhindern, dass geizige Brauer mitunter dem an und für sich guten Ruf der Biererzeuger schweren Schaden zufügten.

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist Bier das älteste alkoholische Getränk, das die Menschen kennen, schon im frühen Mittelalter wurde das Bier dem Brot gleichgesetzt. Neben der nahrhaften Qualität des Biers hat vor allem auch seine berauschende Wirkung die Menschen zu allen Zeiten erfreut.



Ein Bräuochs transportierte in früherer Zeit das beliebte Getränk.

BILD: BEZIRKSARCHIV PINZGAU

Brauhäuser (Bräuer) kommen zu Salzburg schon im 12. Jahrhundert vor, um 1500 wird das Brauhaus am Osterthor „Zum Gabler“ genannt. 1595 gab es von Zell im Pinzgau bis Krimml nur eine Brauerei in Mittersill. Der „Pierpreu“ war zugleich Bäcker („Peck“), wie in der Mittersiller Chronik berichtet wird, und sein Bier allerdings keinesfalls berühmt und gut. Der damalige Pfleger klagte über das schlechte Bier und bedauerte das Fehlen von guten Einrichtungen für das Biersieden sowie von Lagermöglichkeiten in guten Kellern. Dies war jahrhundertlang das große Problem der später folgenden Bierbrauer in Mittersill. Der bekannteste war Rupert Schweiger, bürgerlicher Brauer aus Zell am See, der seinem Anwesen 1824 den Namen „Bräurup“ gab. Die Schwiegertochter Maria war die berühmte und weitem bekannte „Bräurupin“, das zur Brauerei gehörige Gasthaus ein beliebter Treffpunkt.

In Lofer begann als erster bürgerlicher Bierbrauer Georg Kriecher im Jahre 1546. Nach ihm kam die Brauerei in verschiedene

Hände und 1615 sind Christian Mayr und Adam Poschacher „Pierbräu“. 1656 ist Georg Poschacher Bräu, 1695 Dominikus, und mehrere Georg. 1870 brannte das Bräuhaus nieder und wurde wieder aufgebaut. 1926 wird die ehemalige hochfürstliche Brauerei Lofer an die Stieglbrauerei verkauft und danach eingestellt.

## Die erste Pinzgauer Brauerei entstand 1625

Die Brauereien sotten Bier nur für den eigenen Hausgebrauch und die örtlichen Wirte, sie konnten aber, wie in der Saalfeldener Chronik steht, kaum andere Gerichtsbezirke beliefern, gab es doch beinahe in jedem größeren Ort eine eigene Brauerei! Außerdem wurde in Saalfelden bereits seit 1661 Kaltenhauser Bier ausgeben.

Im Jahre 1929 berichtet der Chronist Franz Martin in der „Salzburger Chronik“ über „300 Jahre Oberbräu Saalfelden“, errichtet im Jahre 1629. Das legendäre und beliebte „Blattl Bier“ ist uns noch gut in Erinnerung

und zum Bedauern vieler wurde die Brauerei 1973 eingestellt.

Im Gewerbskataster 1493 sind in Zell im Pinzgau elf Gasthäuser genannt, doch eine Brauerei gibt es hier erst ab 1625. Adam Prüggl ist um 1640 Bräu, dann die Familie Knoblach, gefolgt ab 1750 von Anton Jud. Um 1800 gibt es einen aus Lofer stammenden Braumeister, Georg Poschacher, und diese Familie gehörte über 130 Jahre zu den wohlhabenden Zeller Bürgern. Der „Bräugasthof“, später „Alte Post“ am Marktplatz, das Bräusudhaus, die Bräumühle, das Unterschmiedhaus und das Schüttgut befanden sich in ihrem Besitz.

Die größte österreichische Privatbrauerei „Stiegl“ der Familie Kiener in Salzburg gibt es nun 523 Jahre, gegründet 1492. Im 15. Jh. versorgten bereits sieben Brauereien die 15.000 Stadtbevölkerung. Ein süffiges und beliebtes Bier, besonders das „Dunkle“, erzeugte die von Fürsterzbischof Kardinal Schwarzenberg gegründete Brauerei Schwarzach 1847, die leider 1985 den Zapfhahn für immer zudrehte. Alsdann: Sehr zum Wohl!